

# **STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012**

**Name: Alexander Hinterholzer**

**Gastuniversität: Northern Arizona University**

**Aufenthaltsdauer: von 20. August 2011 bis 1. Mai 2012**

## **1. Stadt, Land und Leute**

Die Northern Arizona University ist vergleichbar mit einer Montan Universität in Leoben. Man kann sagen dass die Universität fast ein Drittel von Flagstaff ausmacht und daher sehr stark das Geschehen und das Umfeld dieser sehr studentenfreundlichen Stadt beeinflusst. Es handelt sich dadurch auch um eine sehr saubere und vor allem sichere Umgebung deren Campus nicht sehr weit von dem Stadtzentrum entfernt liegt. Grundsätzlich ist Flagstaff geprägt durch eine kleine Barszene und einer monatlichen Veranstaltung namens „Art Walk“ in der Künstler in Galerien, Restaurant und Bars ihre Werke präsentieren.

Die landschaftlichen Regionen rund um Flagstaff sind unbeschreiblich schön, wobei Flagstaff auch ein herrliches Flecken Erde ist. Flagstaff liegt dabei nicht nur sehr nahe zu dem Grand Canyon sondern auch zentral von vielen Natursehenswürdigkeiten, wie z.B: Monument Valley, Antelope Canyon, Horseshoe Bend, Havasupai Waterfalls. Südlich von Flagstaff, etwa eine Stunde mit dem Auto, liegt Sedona welche durch seine roten Felsen und der Western ähnliche Atmosphäre auch ein beliebtes Ausflugsziel bildet. Jedoch gilt zu erwähnen das Flagstaff auf gut 2500 Höhenmeter liegt und einem nach sportlichen Aktivitäten sehr schnell die Luft zum Atmen fehlt. Ebenfalls sind die Wintermonate ziemlich kalt, wobei es in der Nacht minus und unter Tage wieder plus Grade hat.

Die Leute an sich sind daher auch sehr offen und freundlich, welches einem schnell erleichtert Freunde bzw. Bekannte zu finden.

## **2. Soziale Integration**

Wie bereits erwähnt ist es in Flagstaff sehr einfach und schnell Bekanntschaften zu schließen. Einerseits ist dies durch die vielen sportlichen Aktivitäten als auch die dortige Barszene möglich. Natürlich ist es auch möglich Bekanntschaften in Klassenzimmern oder mit anderen Austauschstudenten Bekanntschaften zu schließen welches jedem selbst überlassen ist.

### 3. Unterkunft

Es gilt hier zu erwähnen dass mir Aufgrund des Austauschprogrammes (ISEP) eine Unterkunft automatisch zugeteilt und auch bezahlt wurde. Die Unterkunft auf der Universität hat mich leider eher an einen Luftschutzbunker als an ein Studentenwohnheim erinnert. Jedoch durfte man sich über eine voll eingerichtete Küche sowie Bad und Schlafzimmer erfreuen. Die Unterkünfte waren dabei keinesfalls spartanisch sondern eher funktional und ausreichend.

### 4. Kosten

Durch das Austauschprogramm (ISEP) wurden mir die Unterkunft als auch die tägliche Verpflegung bezahlt und können daher von mir leider nicht angegeben werden.

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	333 €
davon Unterbringung:	- € pro Monat
davon Verpflegung:	- € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort: einmalig 70 Dollar für ein Fahrrad	8 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	40 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	50 € pro Monat
davon Sonstiges:	
Handy	35 € pro Monat
Ausgehen	200 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	- €
Visum:	300 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1400 €
Einschreibegebühr(en):	- €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	- €
Orientierungsprogramm:	- €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
Ausflüge einmalig (LA, Vegas)	~ 350 €
- davon Mietauto	100 €
- davon Benzin	80 €

- Unterkunft	50 -100 €
--------------	-----------

## 5. Sonstiges

Um ein Studentenvisum (J1) für die USA zu bekommen, muss man zuerst von der Gastuniversität das DS-2019 Formular zugeschickt bekommen. Mit dem und anderen Formularen die online sind, muss man dann zur amerikanischen Botschaft in Wien fahren. Dort müssen dann alle Dokumente vorgelegt werden, wonach ein kurzes Interview und die Abgabe der Fingerabdrücke zu leisten ist. Des Weiteren sollte man auch zwei verschiedene Gebühren im Vorhinein bezahlt haben. Zu erwähnen gilt, um einen Termin bei der Botschaft zu bekommen muss man bei einer Mehrwertnummer anrufen.

Für den gesamten Auslandsaufenthalt ist man über die Versicherung welche das Austauschprogramm (ISEP) vorgibt abgesichert.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Northern Arizona University ist eine schon sehr lange bestehende Universität und eine besondere Rolle auch in der Entwicklung in Flagstaff spielt. Sie ist mit 25.000 Studenten eine durchschnittlich große Universität. Um das Areal der Universität zu erklären würde man zu Fuß von dem nördlichsten Ende bis zum südlichsten ungefähr 20 min und vom westlichen zum östlichen Ende ungefähr 10 min benötigen. Dabei findet man nicht nur einen Starbucks, Pizza Hut oder andere bekannte Marken auf dem Campus sondern auch eine der größten Bibliotheken in der westlichen Hemisphäre der USA. Grundsätzlich findet man auf der Universität und in der näheren Umgebung alles was man benötigt. Größter Pluspunkt war für mich das Recreation Center welche Fitnessgeräte, eine Laufbahn, zwei Fußballplätze, drei Squash hallen und zwei vielfach verwendbare Felder für Basketball und Volleyball bietet. Des Weiteren findet sich dort auch eine Football-Dome und ein Schwimmbecken nach olympischer Norm, weshalb sehr viele Olympioniken und zukünftige dieses als Trainingslager bevorzugen.

## 7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Aufgrund meines Austauschprogramms (ISEP) wurden mir sehr viele der Anmelde- und Einschreibformalitäten abgenommen und konnte mich voll und ganz auf meinen Auslandsaufenthalt konzentrieren.

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	22. August 2011
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	25. August bis 7. Dezember 2011
Prüfungszeiten 1. Semester	9. bis 15. Dezember 2011
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	18. Jänner bis 3. Mai 2012

Prüfungszeiten 2. Semester Ferien:	5. bis 11. Mai 2012
Winter/Semesterferien und Spring Break	Von 16. Dezember bis 17. Jänner Von 14. Bis 20. März

## 9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Man muss eine Woche bevor die Lehrveranstaltungen beginnen anwesend sein um an einem Montag an einer verpflichtenden Veranstaltung teilzunehmen. Dabei ergibt sich auch die erste Möglichkeit neue Bekanntschaften mit Austauschstudenten zu knüpfen. Ansonsten ist diese Woche eher ruhig wobei freitags immer ein Ausflug zum Grand Canyon geplant ist für den man sich im Vorhinein anmelden sollte.

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

Das Kursangebot an der NAU ist sehr vielfältig und lässt für nichts zu wünschen übrig. Wichtig: In manche Kurse darf man sich nicht über LOUIE (das gleiche wie KUSSS auf der JKU) anmelden welches jedoch der Professor sehr wohl erlaubt. Hier gibt es wohl einige Missverständnisse mit den Systemverantwortlichen.

### AT-200 – Prevention of Athletic Injuries & Emergency

Ein Kurs für Sportbegeisterte. Bestehend aus einem praktischen und theoretischen Teil welche beide sehr einfach gehalten sind. Im praktischen Teil lernt man wie man Extremitäten Bandagiert und Sportverletzungen behandelt. Im theoretischen Teil zusätzlich wie ein Notfallplan auszusehen hat, welche eine Richtige Ernährung für Sportler ist und auf welche Dinge es bei sportlicher Betätigung zu achten gilt.

### ART-135 – Drawing Fundamentals I

Für alle diejenigen die sich schon immer für das Zeichnen interessiert haben und dieses auch erlernen möchten. Man erlernt unter Einsatz von verschiedenen Hilfsmitteln wie sich Licht und Schatten als auch das richtige platzieren von Skulpturen auf dem Zeichenblatt auswirken.

### ES-391 – Special Topics in Ethnic Studies – Race/Space/Segregation

Ein genialer Kurs welcher für mich verpflichtend ist um als Austauschstudent auf einer amerikanischen Universität studieren zu dürfen. Es geht um die soziale Entwicklung von Amerika mit dem Ende des Bürgerkrieges bis hin in die siebziger Jahre unter dem Einfluss der Industriellen Revolution und anderen wesentlichen Einflüsse.

### CS-112 – Intro to the WWW & Internet

Ein interessanter Kurs auf einem geringen Niveau welches jedoch das eine oder andere Interessante zu bieten hat.

### CS-212 – Web Programming

Ein toller Kurs mit einem noch viel cooleren Kursleiter. Anfangs erstellt man eine HTML-Seite welche man weiter mit PHP/MySQL und Javascript ausbaut. Das Abschlussprojekt war ein einfacher Chat.

### CS-396 – Principles of Languages

Ein mittelmäßig schwerer Kurs in dem man Großteils funktional in Scheme und in wenig Prolog programmiert. Sehr spannende Aufgaben für welche genügend Zeit ist und der Vortragende auch völlig in Ordnung ist.

### CIS-330 – Data Integrated Development

Für .NET-Neulinge der perfekte Einstieg. Ein einfacher Kurs mit hohem Informationsgehalt und einem absolut netten Professor.

### CIS-440 – Web Technology and Development

Selber Kursleiter wie CIS-330 welcher auch Voraussetzung für diesen ist. Es wird hier auf Webseiten-Programmierung unter .NET also ASP.NET eingegangen.

## **11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

In einem Semester ist es einem nicht gestattet mehr als 18 Credits (6 Kurse) zu tätigen, falls man keine gute Begründung dafür hat. Ansonsten ist ein Workload von 12 Credits (4 Kurse) ausreichend um als Vollzeitstudent gemeldet zu sein. Welche Kurse man belegt und wie man auf diesen Workload kommt ist einem selbst überlassen.

## **12. Benotungssystem**

Das Benotungssystem ist in den Staaten von A-F wobei ein A vergleichbar mit einem Einser und ein F vergleichbar mit einem Fünfer ist. Zusätzlich gibt es noch die Benotungen W und D. Ein W erhält man falls man in den ersten Wochen sich von einem Kurs abmeldet und ein D wenn man über diese Frist hinaus ist. Falls man noch einen zusätzlichen Kurs nach der ersten Woche in sein Kursprogramm aufnehmen möchte ist eine Latefee von einhundert Dollar zu zahlen.

## **13. Akademische Beratung/Betreuung**

Die Akademische Beratung/Betreuung ist in vieler Hinsicht unserer weit überlegen. Es gibt für die gemeldete Fachrichtung einen Berater der einem in jeglicher Weise beiseite steht. Auch die Professoren selbst sind in ihren Sprechstunden bzw. teilweise auch Außerhalb der Sprechstunden mehr als hilfsbereit und zuvor kommend.

## **14. Resümee**

Eine tolle Erfahrung die ich jedem sehr stark ans Herz legen möchte. Alleine die Umgebung und die Natursehenswürdigkeiten welche für mich einen wahren USA-Trip ausmachen sind es wert dieses zu tun und auch die daraus resultierenden Bekanntschaften sollten hier nicht unerwähnt bleiben.

## **15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Es ist sehr empfehlenswert sich eine Arizona-ID (12 \$) zu besorgen, damit man nicht immer den Pass herumtragen muss beim Fortgehen. Alternativ kann man auch den Führerschein machen (\$ 20) (sehr einfach, Aufwand: 3h gesamt).

Rate my Professor: Hier kann man die Ratings der einzelnen Professoren checken. (<http://blog.ratemyprofessors.com/>)

Autotrader: Hier kann man Gebrauchtwagen kaufen bzw. verkaufen. (<http://www.Autotrader.com/>)

Craigslist: Eine Art ebay welche man sehr viele nützliche Dinge erhält (Fahrrad, Handy, Auto, Bücher,...). (<http://www.Craigslist.com/>)

Mietwagen-check.de: Eine Autovermietungsstelle speziell für USA unter günstigen Bedingungen. (<http://www.mietwagen-check.de/>)